



Berlin, 06.11.2016

**Thorsten Frei MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-73 972  
Fax: +49 30 227-76 972

**Wahlkreisbüro:**  
Justinus-Kerner-Straße 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Telefon: +49 7721 99 535 44  
Fax: +49 7721 99 535 45

thorsten.frei@bundestag.de  
www.thorsten-frei.de

V.i.S.d.P.  
Thorsten Frei MdB

## **Thorsten Frei besucht Mazedonien im Vorfeld der vorgezogenen Neuwahlen**

Anfang Dezember werden in Mazedonien auf Druck der internationalen Gemeinschaft Neuwahlen abgehalten, da sich das Land, das einst als Musterschüler des westlichen Balkans auf dem Weg in die EU galt, seit knapp zwei Jahren in einer innenpolitischen Krise befindet. Der Dauerstreit zwischen den Parteien sorgt für politische und wirtschaftliche Stagnation und schürt die Angst vor einem neuerlichen Bürgerkrieg auf dem Balkan.

Für Thorsten Frei ist die schwierige Gemengelage in seiner Funktion als zuständiger Länderberichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuss sowie im Europaausschuss des Deutschen Bundestags Anlass genug, um sich vor der Wahl unmittelbar vor Ort ein persönliches Bild der Lage zu machen und sich mit verschiedenen Vertretern aus Politik und Gesellschaft über die Bedeutung des Urnengangs auszutauschen. „Bei all den großen Herausforderungen in Syrien, mit Russland oder bei den Freihandelsabkommen dürfen wir die sehr dynamischen Entwicklungen auf dem Balkan nicht ausblenden oder vernachlässigen, schließlich passieren sie an unserer Grenze, wirken damit unmittelbar auf Europa und die Zukunft der EU“, unterstreicht Frei die Bedeutung der Parlamentswahl in dem 2,1 Millionen Einwohner umfassenden Land.

Ganz zentral waren in diesem Zusammenhang sicherlich die Gespräche mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Nikola Gruevski, der als Parteivorsitzender der größten Partei VMRO-DPMNE mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nach der Wahl wieder dieses Amt inne haben wird, und mit Radmila Shekerinska, stellvertretende Parteivorsitzende der größten Oppositionspartei SDSM und ehemalige Vizepremierministerin für Fragen der europäischen Integration.

Natürlich wurde auch die Flüchtlingssituation auf der Balkanroute nicht ausgespart. Ein Besuch auf der mazedonischen Seite des Grenzübergangs Idomeni, im kleinen Städtchen Gevgelija, und Gespräche mit Kommunalpolitikern und Vertretern von in der Flüchtlingshilfe aktiven Nichtregierungsorganisationen verdeutlichten die gegenwärtige Situation und mögliche neue Herausforderungen sehr plastisch. „Deutschland und Europa verdanken Mazedonien viel, da die Schließung der Balkanroute ein wichtiger Baustein für unsere Entlastung war. Wir müssen uns im Klaren sein, dass es jederzeit zu einem neuen Anstieg der Zahlen



kommen kann. Deshalb müssen wir unsere Nachbarn stärker als bisher personell und finanziell bei den Flüchtlingsherausforderungen unterstützen. Es ist doch ganz klar, dass kleine Länder wie Mazedonien angesichts von Hunderttausenden Flüchtlingen schnell überfordert sind“, so sein Fazit der Eindrücke aus Gevgelija.

Ein Höhepunkt der Reise mit Bezug auf den eigenen Wahlkreis und die angrenzende Region war für Thorsten Frei der Besuch des in Rietheim-Weilheim ansässigen Automobilzulieferers Marquardt, der im mazedonischen Veles ein eigenes Werk betreibt.